

**Die vierte Runde: Porträt [Bis zum 26. Oktober können Sie Ihre poetischen Bildnisse posten] → Monatsgedicht für 10. November**

29. September 2011 at 15:44 by [Michaela Didyk](#) · Filed under [Start & Ende jeder Monatsrunde](#) · [Bearbeiten](#)



Giuseppe Arcimboldo: Rudolf II als Vertumnus – Quelle: wikipedia

**Poetische Porträts** sind das Thema für das Monatsgedicht im November. Vom Selbstbildnis bis zur Hommage an eine Künstlerin oder einen Dichter, von der Charakterisierung einer – mehr oder weniger bekannten – Person bis zu deren Idealisierung oder Karikatur haben Sie in dieser Runde alle Möglichkeit, jemanden vorzustellen.

Gotthold Ephraim Lessing gibt Ihnen dabei in seinem „Laokoon“ den ersten wichtigen Anhaltspunkt, dass ein Bezug zur Wirklichkeit oder zumindest zu einer vorstellbaren Realität bestehen muss:

Denn obschon auch das Portrait ein Ideal zuläßt, so muß doch die Ähnlichkeit darüber herrschen; es ist das Ideal eines gewissen Menschen, nicht das Ideal eines Menschen überhaupt.

Johann Wolfgang Goethe ergänzt diese Bedingung in „Wilhelm Meisters Wanderjahre“ um einen weiteren Punkt, der alle Ablenkung ausblendet:

Das Porträt wie die Biographie haben ein ganz eigenes Interesse, der bedeutende Mensch, den man sich ohne Umgebung nicht denken kann, tritt einzeln abgesondert heraus und stellt sich vor uns wie vor einen Spiegel. Ihm sollen wir entschiedene Aufmerksamkeit zuwenden, wir sollen uns ausschließlich mit ihm beschäftigen, wie er behaglich vor dem Spiegelglas mit sich beschäftigt ist.

Machen Sie sich ans Werk! Bis zum 26. Oktober haben Sie für Ihr Porträtgedicht Zeit.

Die Entscheidung des Siegergedichtes übernimmt in der vierten Runde **Margrit Manz**. Ihre neue Jurorin ist in Berlin geboren, wo sie derzeit nach längeren Arbeitsaufenthalten in der Schweiz und China wieder lebt. Ihre Leidenschaft zu schreiben, ist ihr zum Beruf geworden; sie arbeitet als freie Journalisten, als Lektorin und Herausgeberin.

Besonders am Herzen liegt ihr die Form des Porträts, das eine gute Mischung aus Interview, Feature, Bericht sowie Reportage darstellt. „Dabei ist gar nicht die Fülle des Materials ausschlaggebend, das man bei guter Recherche und persönlichen Treffen über die porträtierte Person zusammenträgt“, sagt sie, „sondern zu entscheiden, wie viel man davon preisgibt, ohne den Menschen dahinter zu verraten.“ Porträts sind weder Hymne noch Demontage. „Aber schmeichelhafte Sätze sind eher was fürs Poesiealbum“, so Margrit Manz. Für das neue Thema und natürlich darüberhinaus besitzt die Jurorin, die als erste **Gutachterin 2009 beim Start der Monatsgedichte** schon die Auswahl traf, also beste Voraussetzungen.

Verdient hat sich Margrit Manz ihre Meriten beim Aufbau zweier literarischer Einrichtungen, 1991 die literaturWERKstatt berlin und 2000 das erste Literaturhaus der Schweiz in Basel. Sie war in dieser Zeit in zahlreichen Kuratorien und Jurys verantwortlich für die Förderung junger Autorinnen und Autoren, sowie Mitbegründerin des renommierten ‚Open Mike‘ in Berlin und der Werkstatt für ‚Spoken Word‘ und ‚Lyrics‘ in der Schweiz. 2008 realisierte sie im Auftrag der Schweizer Kulturstiftung als Vorbereitung auf die EXPO 2010 ein Austauschprojekt mit Autoren und Bildenden Künstlern aus der Schweiz und China. Das Buch zu diesem Projekt ‚Foodscape‘ wurde 2010 mit dem **Best in the World Gourmand Award for Chinese Cuisine Book** in Paris ausgezeichnet.